

Erin J. JORDAN, *Roving Nuns and Cistercian Realities: The Cloistering of Religious Women in the Thirteenth Century*, *Journal of Medieval and Early Modern Studies* 42 (2012) S. 597–614, sieht hinter den Anordnungen der zisterziensischen Generalkapitel zur strengeren Klausur der Nonnen im 13. Jh. nicht Misogynie und Mißtrauen gegenüber den Frauen, sondern die Abgrenzung gegenüber den sich ausbreitenden neuartigen religiösen Gemeinschaften wie den Beginen, die der säkularen Welt weit offener gegenüberstanden – die Zisterzienser alter Schule beanspruchten für sich ein Ideal größerer Heiligkeit. V. L.

On the Margins of Crusading. The Military Orders, the Papacy and the Christian World, ed. by Helen J. NICHOLSON (*Crusades. Subsidia* 4) Farnham u. a. 2011, Ashgate, XIII u. 209 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-4094-3217-3, GBP 60. – Die elf Beiträge gehen auf die Tagung der Society for the Study of the Crusades and the Latin East in Avignon 2008 zurück (siehe oben S. 739f.) und betreffen die geistlichen Ritterorden: Anthony LUTTRELL (S. 5–11) macht auf eine bislang unzureichend edierte und gewürdigte Indulgenz aus der Nähe von Toulouse aufmerksam, die 1100/03 zwei Spendensammler aus Jerusalem ausstellten. Elena BELLOMO (S. 13–29) erhellt Besitzerwerbungen des kurzlebigen Ritterordens von Montjoie aus dem Heiligen Land in der Lombardei um 1170–1200. Sebastián SALVADÓ (S. 31–43) kontrastiert allgemeine Vorschriften der Templer für Liturgie und Gottesdienst mit Befunden aus den Ländern der Krone Aragón. Peter EDBURY (S. 45–60) ediert neu und kommentiert den Bericht der altfranzösischen Fortsetzungen des Wilhelm von Tyrus über die Schlacht von Cresson 1187. David Morrow BRYSON (S. 61–73) befragt das Itinerar Clemens' V. 1305–09 im Hinblick auf dessen schwierige Stellung zwischen Philipp IV. von Frankreich und den Königen Eduard I. und Eduard II. von England. Anne GILMOUR-BRYSON (S. 75–88) unterstreicht erneut, Clemens V. habe bei seiner Aufhebung der Templer 1312 mit *Vox in excelso* nicht deren Schuld anerkannt. Helen J. NICHOLSON (S. 89–99) stellt fest, auf den Britischen Inseln habe 1308–1311 niemand gegen die Templar ausgesagt, der auf einem Kreuzzug gewesen war oder persönliche Erfahrungen mit dem Heiligen Land hatte; das gibt zu denken, weil oft das Versagen der geistlichen Ritterorden 1291 als Hintergrund für die Aufhebung der Templer gilt. Jean-Marc ROGER (S. 101–137) erläutert die Errichtung von neuen regionalen Prioraten in Frankreich durch die Johanniter 1317, welche durch Übernahme der Templerbesitzungen notwendig wurde, und ediert die entsprechende Supplik an Johannes XXII., der für den apostolischen Stuhl im Gegenzug die Templergüter in der Grafschaft Venaissin erhielt. Michael HESLOP (S. 139–165) untersucht mit stupender Ortskenntnis, Karten und Bildern die Verteidigungsstrategien der Johanniter für die Inseln zwischen Rhodos und Kos im 14. und 15. Jh. Christer CARLSSON (S. 167–175) berichtet über archäologische Sondagen in der 1479 gegründeten Johanniterkommende Kronobäck an der schwedischen Ostküste nördlich von Kalmar. Rafaël HYACINTHE (S. 177–193) verfolgt den Leprosen-Ritterorden des hl. Lazarus nach 1291 mit seinem Besitz in Frankreich, Italien, Deutschland und England bis zum 17. Jh. Eine knappe Bibliographie und ein Index fehlen nicht. K. B.